INHALT

EINLEITUNG 9

A) ANNÄHERUNGEN – DEFINITIONEN – VARIATIONEN 15

I. *Dimensionen des Glücksbegriffs* 17

1. Glückslektüren – Das Wort „Glück" 17
2. Fortuna oder Das Zufallsglück 25
3. Beatitudo oder Das Glücklichsein 29
4. Sprichwörtliches Glück, symbolisches Glück 31

II. *Glück und Literatur(wissenschaft)* 35

1. Glücksforschung 35
2. Leseglück 44
3. Glück und Literatur 49
4. Glücksskepsis 50
5. Trotzdem 55
6. Forschungsliteratur – Auswahl 57
7. Literarische Glückskonzeptionen 61

B) FORTUNA 63

I. *Drei Schlaglichter zur Einführung* 65

II. *Zur Geschichte der Fortuna – Ein Aufriss* 68

1. Fortuna/Tyche – Die Schicksals- und Glücksgöttin in der Antike 68
2. Zwischen Spätantike und frühem Christentum 70
3. Fortuna-Konzeptionen in Mittelalter und früher Neuzeit 71
4. Das Rad der Fortuna und Fortuna bifrons 74
5. Fortuna in Humanismus und Renaissance 79
6. Fortuna im Kontext der barocken Vanitas-Thematik 82
7. Resümee und Ausblick: Allegorische Figur und Fortuna-Struktur 90

C) DIE WIEDERKEHR FORTUNAS 95

I. *Ökonomische Kontexte* 97

II. *Von Taugenichtsen und Glücksrittern – Joseph von Eichendorff* 101

1. *Aus dem Leben eines Taugenichts* – Entstehung und Rezeption 101
2. Zur narrativen Struktur des *Taugenichts* 103
3. Das Glück im Märchen 106
4. „Auf vergoldeten Rädern Fortunas" – *Die Glücksritter* 110

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/1011785714

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

III. *Fortuna auf dem Wiener Volkstheater* 116
1. Ferdinand Raimund – Zufriedenheit als utopisches Gegenkonzept 118
2. „O Sie dalkete Fee" – Johann Nestroys Fortuna 123

IV. *„Das Glück ist eine leichte Dirne" – Die Fortuna-Emblematik bei Heine* 132

V. *„In unveränderlichem Kreislauf der Dinge" – Gottfried Kellers Novellenzyklus* Die Leute von Seldwyla 135
1. Fortuna in Boccaccios *Dekameron* 135
2. Die Fortuna-Konzeption in Gottfried Kellers Novellenzyklus 138
3. Glücksexperimente 146

VI. *Allegorie und Augenblick – Fortuna in der Literatur der Jahrhundertwende* 151
1. Thomas Manns Erzählung *Der Wille zum Glück* 151
2. *Das Glück am Weg* – Hugo von Hofmannsthals „allegorische Novelette" 158

D) IDYLLE, AUGENBLICK, GEGLÜCKTES LEBEN 169

I. *Glück und Dauer* 171

II. *Idylle* 176
1. Antike Gattungsmuster 178
2. Von der unschuldigen Glückseligkeit zum utopischen Anspruch – Friedrich Schillers Idyllentheorie 180
3. Von der bukolischen Entzückung zur Bescheidung als Bedingung des Glücks – Jean Pauls Idyllenformel 185
4. Von der Idylle zum ekstatischen Augenblick – Hugo von Hofmannsthals *Idylle* 191
5. *Hastenbeck* – Wilhelm Raabes Idyllenrezeption 195

III. *Augenblicks-Glück* 200
1. Hugo von Hofmannsthals Epiphanien 202
2. Plötzlichkeit 206
3. Augenblick 210
4. Unio mystica 214
5. Glücksort 221

IV. *Geglücktes Leben* 224
1. Theodor Fontane *Allerlei Glück* 224
2. Weibliche Konzeptionen eines geglückten Lebens – Marie von Ebner-Eschenbach 228

E) ZUSAMMENSCHAU UND AUSBLICK 241

I. Fortuna, Idylle, Augenblick in der Gegenwartsliteratur 243

II. Zum Beispiel: Martin Walser *Der Augenblick der Liebe* 246

1. Rezeption und Inhalt 246
2. Julien Offray de La Mettries Glückstheorie oder Was weiß Literatur? 248
3. Glückskonstellationen 253
4. Schluss 256

F) ANHANG 259

I. *Bibliographie* 261

1. Primärliteratur 261
2. Sekundärliteratur und philosophische Texte 271

II. *Verzeichnis der Abbildungen* 302